

KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Rothenthurm, Bahnhof in der Äusseren Altmatt

07.020

Objekt-Adresse: Äussere Altmatt 21



Einstufung: regional
Datierung: 1890/1891
Koordinaten: 2695406.172 / 1220835.283
KTN: 880
EGID: 259233
Inventarisiert:

Schutzziel II = Pflicht zur Erhaltung des äusseren Erscheinungsbildes, Bewahrung der Raumstrukturen.

Hinweise:

- ISOS national: -
- BHI: -
- Bauforschung: -
- ICOMOS-Garten: -
- KGS: -
- INSA: -
- ISIS: -
- IVS: -

Würdigung:

1890/1891 errichtetes Bahnhofgebäude. 1875 nahm die Nordostbahn (NOB) die linksufrige Strecke Zürich-Wädenswil-Stäfa in Betrieb. 1882 folgte mit der Gotthardlinie Rotkreuz-Goldach-Göschenen die zweite Hauptbahn, welche durch den Kanton Schwyz führte. Es lag daher nahe, zwischen diesen Randregionen erschliessenden Linien eine Querverbindung zu realisieren. 1890 wurden die Bauarbeiten an die Locher & Co Zürich vergeben. Der Betrieb wurde termingerech auf die Jahrhundertfeier der Eidgenossenschaft am 8. August 1891 aufgenommen. Die Notwendigkeit einer Haltestelle in der Äusseren Altmatt wurde mit dem Anschluss an den Pilgerweg nach Einsiedeln und dem nahen Ausflugsziel Gottschalkenberg begründet. Zudem befand sich hier ein für den Bahnbetrieb wichtiges Kreuzungsgleis. Die Bahn beförderte auch den Fremdenverkehr insbesondere in den Wintermonaten und erlangte zudem eine gewisse wirtschaftliche Bedeutung mit dem Transport von Torf und Natureisblöcken für die Bierbrauereien. 1939 wurde die Bahn elektrifiziert. Auf der Strecke kamen verschiedene Typen von Stationsgebäuden zur Anwendung. Quasi identische Bauten wie in der Altmatt bestanden an den Stationen Steinerberg, Sattel-Ägeri sowie Rothenthurm, die im Laufe der Zeit jedoch alle durch Neubauten ersetzt wurden. Das Stationsgebäude in der Altmatt ist der einzige noch weitgehend ursprünglich erhaltene Stationsbau dieser wohl bedeutendsten interkantonalen Bahnlinie. Verkehrs- tourismus- und wirtschaftsgeschichtlicher Zeuge und damit von erheblichem kulturellem, geschichtlichem und architekturgeschichtlichem Wert.

Lage:

Die Südostbahn-Linie von Pfäffikon nach Goldau wurde parallel, westlich zur Hauptverkehrsachse durch das Gemeindegebiet Rothenthurm angelegt. Der Bahnhof Altmatt kam am nördlichen Ende der Strassenbebauung der Äusseren Altmatt in der zweiten Bebauungstiefe zu liegen, unmittelbar neben dem einzigen Bahnübergang im Weiler.

Objektbeschreibung:

Traufständig zum Bahntrasse errichteter, verschindelter Holzbau mit Mittelrisaliten unter Quergiebeln und zeittypischem Dekor im Schweizer Holzstil. Über niedrigem Mauersockel errichteter Ständerbau mit Schindelverrandung, das Ständer- und Balkengerüst dekorativ in die Fassadengestaltung integriert. Doppelt und dreifach gekoppelte Fenster. Im gleisseitigen Risalit ursprünglich wohl Wartsaal, ab 1951 Stellwerk. Dem Schweizer Holzstil verpflichtete Dekorelemente an der Dachkonstruktion, den Balkenköpfen und an den Fensterverdachungen im Erdgeschoss. Ein Blickfang bildet die ebenfalls noch aus der Bauzeit stammende Blumenlaube über der gleisseitigen Stationsbeschriftung. Identisches Schild über dem Haupteingang auf der Ostseite, der auch der Erschliessung des Ober- und Dachgeschosses dient.

Baugeschichte:

1890/1891 Baujahr
 1951 Einrichtung elektrisches Stellwerk
 1980 Restaurierung
 1982 Bau Nebengebäude
 1984 neues Stellwerk
 o. A. Restaurierung

Quellen / Literatur:

- Archiv Bauamt Rothenthurm: 880.
- Götschi, Silvia: 111 Orte im Kanton Schwyz, die man gesehen haben muss, Köln 2017, S. 168f.
- Michel, Kaspar: Die Elektrifikation der Schweizerischen Südostbahn, in: MHVS, 92/2000, S. 173-178.
- Lengacher, Friedrich: Rothenthurm und öffentliche Verkehr, in: Rothenthurm, Broschüre hg. v. Verkehrsverein Rothenthurm, Einsiedeln 1999, S. 20-23.
- Marty-Gisler, Albert: Rothenthurm. Mehr als "Turpnä" und "Ischä", Schwyz 2016, S. 107-110, 213.
- Oswald, Gerhard; Michel, Kaspar: Die Südostbahn, Geschichte einer Privatbahn, Zürich 1991, S. 211.